

Zwischen Bausünden und Puppenspiel

Bürgerhaus: Wer sich auskennt, kann auch mitreden

Von unserer Mitarbeiterin
Monika Vrampe

VEGESACK. Trotz Sonnenwetters und prima Klima: Ein bisschen Kultur muss sein. Ob Filme über absonderliche Ureinwohner in Papuas Dschungel oder Diskussionen über hässliche Bau-Architektur in Vegesack – nur wer sich auskennt, kann auch mitreden. Darum bietet sich auch im Monat Mai ein Besuch im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus an, wo es Infos zu diesen und anderen Themen gibt.

Zum Einstieg geht es um das Wohlbefinden: Am Sonnabend und Sonntag, 5. und 6. Mai, findet jeweils in der Zeit von 10 bis 18 Uhr eine Gesundheitsmesse statt. Weiter geht's mit einer Fotoausstellung von Egbert Heiß zum Thema „... auch das ist Vegesack!“. In der Zeit vom 9. Mai bis 3. Juni zeigt der fotografische Stadtrundgang Baukultur und Bausünden. Nicht die ansprechende historische Architektur und die landschaftlichen Reize stehen bei der Präsentation im Vordergrund. Ins Blickfeld genommen wurden statt dessen die oft und gern übersehenen unschönen Aspekte des Vegesacker Stadtbildes, zum Beispiel vermurkste alte Häuser und hässliche Neubauten. Eröffnet wird die Veranstaltung am Mitt-

woch, 9. Mai, um 19 Uhr mit einer einführenden Podiumsdiskussion mit Experten sowie einem baukulturellen Diskurs über den Bremer Norden. Dabei sind: Nils Aschenbeck (Kunsthistoriker und Verleger), Christof Steuer (Leiter des Bauamtes Bremen-Nord), Uwe Meier (Architekt), Meinhard Janz-Kondering (Kunsterzieher) und Eberhard Syring (Bremer Zentrum für Baukultur).

Zur Filmwoche „Global“ lädt der Filmclub der „Friedensinitiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg“ zwischen Montag, 7., und Freitag, 11. Mai, ein. Alle Filme laufen von 19 bis 22 Uhr. Los geht es am Montag mit „We feed the World“ über Ernährung und Globalisierung, Warenströme und Geldeinflüsse. Am nächsten Tag läuft „Der gewöhnliche Faschismus“, ein russischer Klassiker, Dokumentation globaler Geschichte, Herrschaft und Krieg. Am Mittwoch, 9. Mai, wird „Koyaniskatsi“ aus den USA gezeigt. Ein Blick amerikanischer Ureinwohner auf Zivilisation, Natur, Umweltzerstörung, Industrie und anderes. Eindrucksvolle Bilder, jedoch nur wenig Dialoge.

Den Abschluss der Reihe bildet am Freitag, 11. Mai, der mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnete Film „Septemberweizen“ von Peter Krieg. Eine Dokumentation